

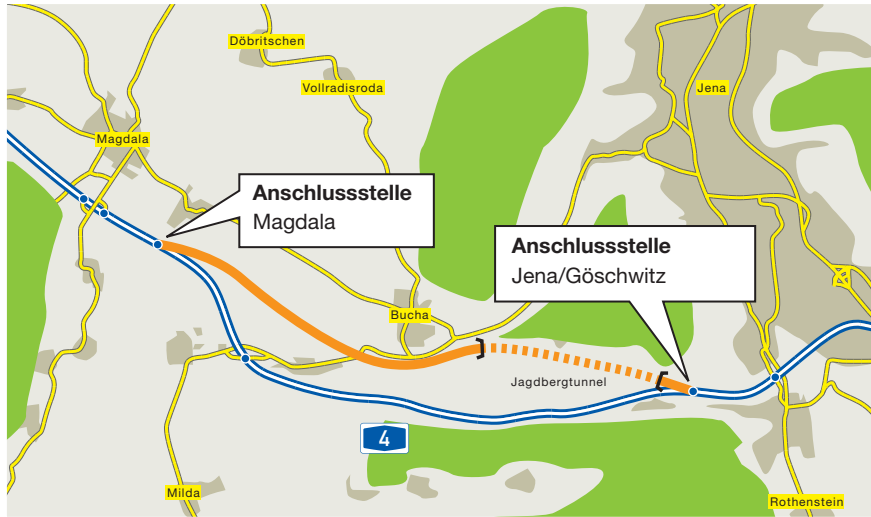


Das Regenwasserkanalrohrsystem AQUATUB-Rw

Baustellenbericht Sechsspüriger Neubau der A 4 Aachen – Görlitz

- **Abschnitt** Anschlussstelle Magdala bis Anschlussstelle Jena/Göschwitz
- **Trassenlänge** ca. 11,8 km
- **Auftraggeber** DEGES Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH
- **Bauunternehmer** HEILIT + WOERNER Bau GmbH
Direktion Großprojekte
- **Bauzeitraum** 2008 bis 2012 (geplant)
- **Projekt** Straßenentwässerung im Verkehrswegebau im Zuge des sechsspürigen Ausbaus der A 4
- **Rohrtypen** AQUATUB-Rw DN 150 bis DN 600
AQUATUB-RwR DN 150
SIROPLAST-K DN 150
- **Schachtbauweise** Betonschächte DN 1000





Die A4 Aachen–Görlitz, geplant und gebaut in den 1930er Jahren, entspricht in mehrfacher Hinsicht nicht mehr den aktuellen Anforderungen.

Der Bereich Eisenach–Görlitz, an dem schon seit einigen Jahren an verschiedenen Streckenabschnitten als Verkehrsprojekt Deutsche Einheit Nr. 15 gebaut wird, ist verkehrstechnisch die Hauptverbindung zwischen dem Land Hessen und dem Freistaat Sachsen. Auch für eine leistungsfähige Straßenverbindung zwischen den Gebieten Mittel- und Ostthüringens ist der Streckenabschnitt der A4 zwischen den Anschlussstellen Magdala und Jena/Göschwitz von großer Bedeutung.

Während die im Westen anschließenden Abschnitte bereits sechsspurig ausgebaut sind und auch der im Bau befindliche Nachbarabschnitt im Osten bald in Betrieb genommen werden kann, zeigen sich im Abschnitt „Leutertal“ erhebliche verkehrstechnische Nachteile. Der an die bewegte Topografie des Leutertals angepasste Trassenverlauf weist lange und zum Teil extreme Steigungen auf. Mit dem Bau des 3 km langen Jagdbergtunnels wurde die Autobahn aus dem ökologisch sensiblen Naturraum des Leutertals herausgenommen und so im Zuge der A4 ein extrem störungsanfälliger Engpass im Freistaat Thüringen beseitigt.

Planung und Bau der 11,8 km langen Strecke werden von der DEGES GmbH realisiert. In wirtschaftlicher Hinsicht spielen bei der Umsetzung von Autobahnprojekten Oberflächenentwässerung und Planumsentwässerung eine nicht unerhebliche Rolle.

In den letzten Jahren kommen für die Oberflächenentwässerung mehr und mehr Kunststoffrohre zum Einsatz. Dabei werden wegen der Langlebigkeit, der hohen statischen Belastbarkeit mit SLW-60-Lasten, der exzellenten Winterbautauglichkeit, der hohen Schlagzähigkeit, der unübertroffenen Abriebfestigkeit, der einfachen und problemlosen Verlegung sowie der Langlebigkeit und der Wartungsfreundlichkeit bevorzugt PE-Verbundrohrsysteme vom Erfinder/Entwickler dieser Rohrtechnik, der HEGLER PLASTIK GmbH aus Oerlenbach, eingesetzt.

Eingebaute/geplante Rohrsysteme

- **AQUATUB-Rw** DN 150 – DN 600 (ca. 23.500 m; Transportleitung)
- **AQUATUB-RwR** DN 150 (ca. 1.000 m; Anschluss an Straßenabläufe)
- **SIROPLAST-K** DN 150 (ca. 35.500 m; Sickerleitungen für Planumsdränage)

HEGLER

Well- und Verbundrohre
aus Kunststoff

